

Die Ausbeutung Griechenlands und des griechischen Volkes durch IWF, EZB, EU und insbesondere Deutschland

Zahlen, Daten, Fakten

von
Egbert Scheunemann¹

1. Im Rahmen der drei kreditären „Hilfspakete“, die Griechenland 2010, 2012 und 2015 von IWF, EZB, EU und ESM gewährt wurden, wurde Griechenland insgesamt ein Kreditspielraum von **368,6 Mrd. €** eröffnet. Ausgeschöpft wurden davon bis 2015 nur **215,9 Mrd. €** – und real angekommen sind im griechischen Staatshaushalt nur **10,8 Mrd. €**, also **weniger als 5 %**.

2. Der „Rest“ floss in die **Schuldentilgung** bzw. **Umschuldung**, also in einen **Risikotransfer** von **privaten Banken zu öffentlichen Trägern** (EU, EZB, IWF, ESM), in **Zinszahlungen** sowie **Anreize für private Gläubiger**, sich am Umschuldungsprogramm zu beteiligen.

3. Von 2010-2015 hat Griechenland an seine Gläubiger **52,3 Mrd. € Zinsen** bezahlt, bis 2018 (Auslaufen des 3. „Hilfspakets“) werden es insgesamt **70,1 Mrd. €** sein. **10,8 Mrd. € rückzahlbarer (!) Kreditzuflüsse** stehen also (bis 2018) **70,1 Mrd. € Zinsabflüsse** gegenüber.

4. Die **70,1 Mrd. € Zinsen**, die Griechenland seit 2010 an seine Gläubiger gezahlt hat bzw. anteilig bis 2018 noch zahlen wird, entsprechen etwa **40 % des gesamten griechischen Bruttoinlandsprodukts (BIP)** des Jahres 2015 (176 Mrd. €). Das griechische Volk hat quasi die ersten **fünf Monate** des Jahres 2015 **nur für die Begleichung der Zinsansprüche seiner Gläubiger gearbeitet! Und es hatte danach keinen einzigen Euro weniger Schulden!**

5. Die Griechenland von seinen Gläubigern und vor allem Deutschland aufgeherrschten **Sparprogramme** (als Gegenleistung für die „Hilfspakete“) haben zu einem beispiellosen **Zusammenbruch der griechischen Wirtschaft** geführt: Das griechische BIP ist um ca. 25 % gesunken, die Arbeitslosenrate auf ca. 25 % gestiegen, Löhne, Renten und staatliche Gesundheitsausgaben wurden um bis zu 30 % gekürzt, die Selbstmordrate stieg dramatisch. Aufgrund dieses Zusammenbruchs der Steuerbasis **erhöhten** sich die **griechischen Staatsschulden** (gemessen am BIP) von 146,2 % (2010) auf 176,9 % (2015), also **um gut 30 %-Punkte**.

6. Der Versuch, die griechischen Staatsschulden (die inzwischen fast ausschließlich aus **akkumulierten Zinseszinsen** bestehen – **Griechenland zahlt also seit langer Zeit „zurück“, was es nie bekommen hat**) durch **Privatisierungserlöse** zu verringern, muss als völlig misslungen und auch völlig aussichtslos betrachtet werden: Bis Ende 2015 wurden nur ca. **3 Mrd. €** eingenommen (obwohl an erster Stelle die „Filetstücke“ der griechischen Staatsunternehmen privatisiert wurden) und bis 2018 sollen es nur **6 Mrd. €** sein – **winzige Summen** gemessen an den griechischen Staatsschulden von **314 Mrd. €** im Jahr 2015 und immer noch winzige Summen gemessen **allein an den Zinsen**, die Griechenland bis 2015 an seine Gläubiger gezahlt hat (52,3 Mrd. €) und bis 2018 insgesamt zahlen wird (70,1 Mrd. €). Privatisiert wurden bislang groteskerweise vor allem **profitable** und teilweise **hoch profitable Staatsunternehmen**, sodass dem **griechischen Staat sprudelnde Einnahmequellen abhandenkamen**. Die von den neuen Eignern (oft Staatsbetriebe anderer Länder!) gezahlten Preise können durch die Reihe nur als **Schleuderpreise** bezeichnet werden, und die Privatisierungsverfahren waren oft dubios. Da in der Regel **profitable natürliche Monopole** und in einem Fall sogar ein **hoch profitables absolutes Monopol** (die staatliche Lotteriegesellschaft) an private Eigner übertragen wurden, kann nur gesagt werden, dass **Lizenzen zum Gelddrucken übereignet** wurden.

Quintessenz: Das Griechenland aufgeherrschte volkswirtschaftliche Vernichtungsprogramm und die finanzielle Ausplünderung des Landes durch IWF, EZB, EU (insbesondere Deutschland) und die staatlichen und privaten Profiteure der Griechenland aufgezwungenen Privatisierungen sind ein **beispielloser politischer, volkswirtschaftlicher und moralischer Skandal**.

¹ Komprimierte Zusammenfassung der Ergebnisse meiner Studie: Griechenlands Staatsbetriebe im Zwangsverkauf. Vom aussichtslosen Versuch, die griechischen Staatsschulden durch Privatisierungserlöse zu senken. Studie im Auftrag der Rosa Luxemburg Stiftung, Verbindungsbüro Griechenland, Athen Dezember 2016, 62 Seiten, download unter: www.egbert-scheunemann.de/Griechenland-Privatisierung-RLS-Scheunemann-KORRIGIERT.pdf. Hier finden sich alle Quellen zu den oben genannten Zahlen und Fakten (es handelt sich fast ausschließlich um offizielle Quellen: EU, EZB, Bundesfinanzministerium, Eurostat, Destatis, die griechische Treuhand HRADF etc.).